

# Vier Punkte für mehr Sicherheit

**SCHLICHERUM** (NGZ) Nachdem bereits durch bisher 394 Unterschriften dokumentiert wurde, wie sehr die Schlicherumer die Initiative „Schnell herum um Schlicherum“ unterstützen, konnten bei der Bürgerversammlung in der Gaststätte „Zum Hugo“ die vielen engagierten Bürger nur eng gedrängt Platz finden. Nach mehr als zweistündiger Diskussion wurde ohne Gegenstimmen der Beschluss gefasst, dass die Politik – beginnend mit den Mitglieder des Bezirksausschuss Rosellen – schnellstmöglich eine Verbesserung der Verkehrssituation im Ortsteil herbeiführen soll.

Dazu zählt die Initiative um Elke und Frank Wassink vier Einzelmaßnahmen, die im Sinne der Verkehrssicherheit kurzfristig umgesetzt werden sollten:

- Tempo 30 wird ohne zeitliche Einschränkung auf der gesamten St. Antoniusstraße eingeführt.

- Die Hinweise „Rosellen“ bzw. „Norf“ auf den Schildern, die durch Schlicherum führen, werden entfernt. Das Lkw-Verbot wird auf dem entsprechenden Voranzeiger an der L 142 angezeigt.

- Der Radweg an der Kreuzung K 30n/St. Antoniusstraße wird durch entsprechende Maßnahmen sicher an Schlicherum angebunden.

- Die St. Antoniusstraße wird von der Kreisstraße auf eine Gemeindestraße herabgestuft und anschließend auf Anliegerverkehr eingeschränkt.

Der Bezirksausschuss Rosellen war bei dieser Versammlung personell stark vertreten. Die Sprecher der SPD blieben auf ihrer Linie und un-

terstützten die Initiative auch auf diesem Forum. „Mit guten Argumenten“, wie Frank Wassink hervorhebt. Die Vertreter von Bündnis 90/Die Grünen und der FDP schlossen sich an.

Nach Aussage von Initiativensprecher Frank Wassink versprach Dr. Bernd Koenemann (CDU), sich für eine pragmatische Lösung einzusetzen. Nur der Vorsitzende des Bezirksausschusses, Andreas Schneider (CDU) habe auf seiner ablehnenden Haltung beharrt. Dabei habe er sich in seiner Argumentation auf die Zahlen der Verwaltung gestützt. Diese seien aber nach nicht verwendbar, so die Kritiker, da die Verkehrs- und Geschwindigkeitsmessungen sowohl zum falschen Zeitpunkt als auch am ungeeigneten Ort durchgeführt worden seien. Das

große Gefährdungspotential zu den Hauptverkehrszeiten könne auch von der Verwaltung nicht mit Hinweis auf verkehrsarme Zeiten hinweggerechnet werden. Die Gefahr für die Bürger verlange zwingend die Herabsetzung der Regelgeschwindigkeit von 50 auf 30 Stundenkilometer.

Bei dieser Versammlung, die nicht frei war von Emotionen wiesen erboste Bürger darauf hin, dass Tag für Tag Radfahrer in hohem Maße gefährdet sind, da der Radweg aus beiden Richtungen kommend in Schlicherum keine Fortsetzung findet. Er mündet direkt in den fließenden Verkehr, dazu jeweils auf der falschen Seite. Auf den an diesen Stellen ohnehin zu schmalen Bürgersteigen stehen zudem Elektrokästen, die für viele ein Hindernis sind. Das